



Übersicht co2online-Klimabarometer 4/08

- **Anders gefühlt als gehandelt: Klimawandel toppt Wirtschaftskrise, dennoch verringern sinkende Energiepreise Klimaschutzinteresse**
- **Energiepreisanstieg: Niedrige Rohölpreise dämpfen Energiepreiserwartungen**
- **Versorgungssicherheit: Angst vor Versorgungslücke nimmt ab**
- **Klimaveränderung: Mehr als zwei Drittel erwarten eine Verschlechterung ihrer Lebensqualität durch Klimaveränderungen**

Quartalsfrage 4/08: Klimawandel wichtiger als Wirtschaftskrise



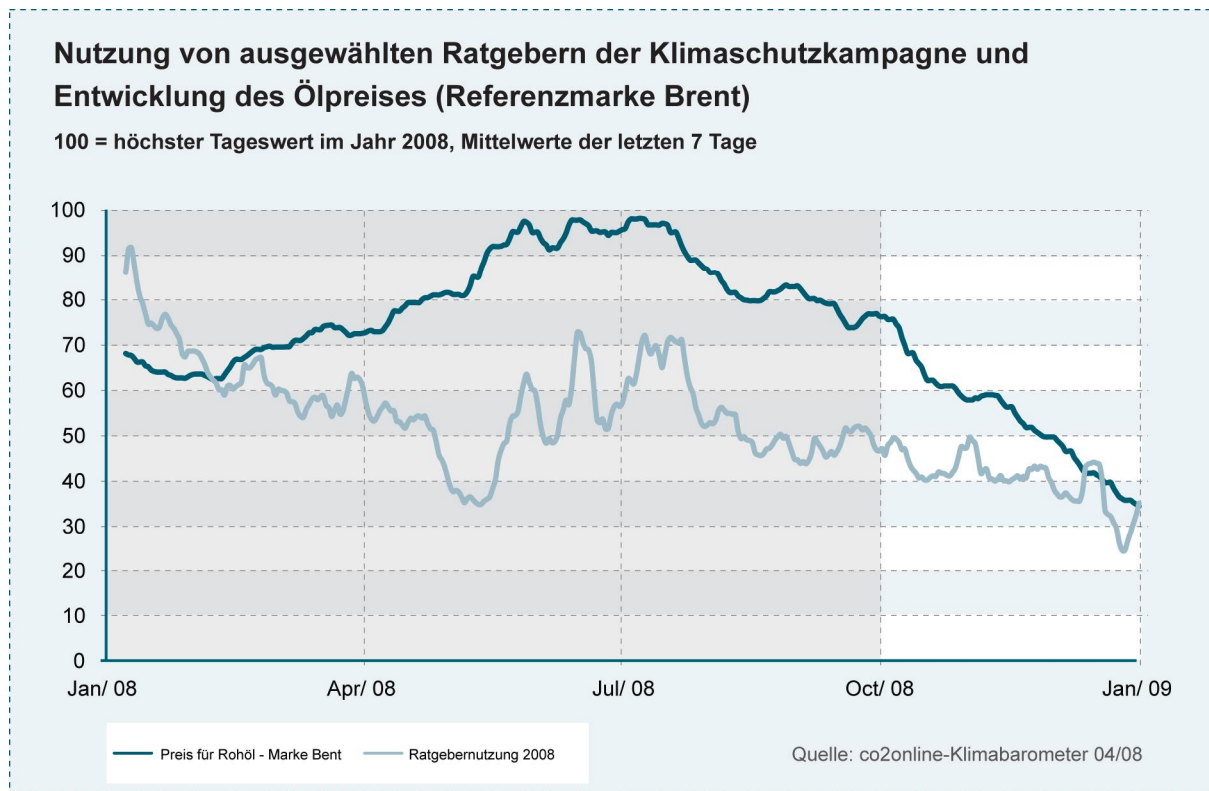
Anders gefühlt als gehandelt: 37 Prozent aller Befragten sehen trotz aktueller Wirtschaftsturbulenzen den Klimawandel als wichtigste Herausforderung unserer Gesellschaft. Erst an zweiter Stelle folgt mit 28 Prozent aller Nennungen die Wirtschaftskrise.

Im Widerspruch hierzu steht das tatsächliche Handeln: Kurzfristig sah es 2008 so aus, als hätte die internationale Finanzkrise nicht zu einem geringeren Interesse für energetische Gebäudesanierungen geführt. Während des gesamten dritten Quartals 2008 erzielte die Klimaschutzkampagne mehr Online-Beratungen als im Vorjahresquartal. Mittlerweile gibt es allerdings erste Indizien, dass das Interesse an energetischen Sanierungen nachlässt.

Normalerweise steigt zu Beginn der Heizperiode das Interesse für energetische Gebäudesanierungen. Nicht so in diesem Jahr: Die Nutzerzahlen blieben im vierten Quartal 2008 auf dem Niveau der letzten beiden Monate des Vorquartals. Im Dezember ist sogar ein weiterer Rückgang zu verzeichnen.



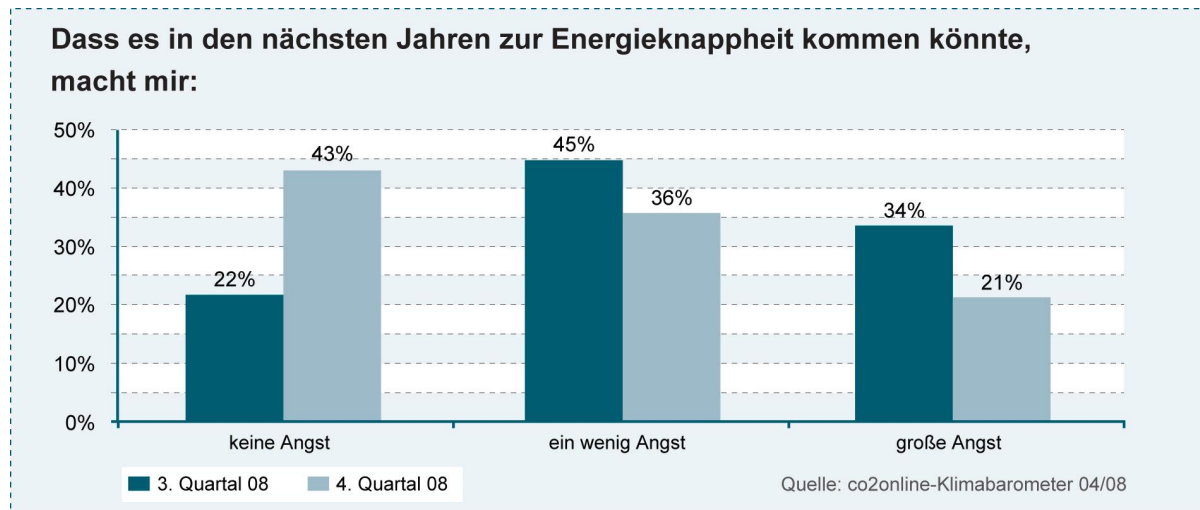
Klimaschutzinteresse: Sinkende Energiepreise verringern Klimaschutzinteresse



Ein Grund für diese Entwicklung könnte der gesunkene Energiepreis gekoppelt mit der Furcht vor den Auswirkungen der Wirtschaftskrise sein. Im Sommer kam es während des Höhepunktes der Preissteigerung für Rohöl zu einem für diese Jahreszeit ungewöhnlich hohen Interesse an energetischen Gebäudesanierungen. Seit dem stetigen Energiepreisverfall ist es im vierten Quartal 2008 nicht mehr zu einem verstärkten Interesse für Gebäudesanierungen gekommen.



Versorgungssicherheit: Angst vor Versorgungslücke nimmt ab

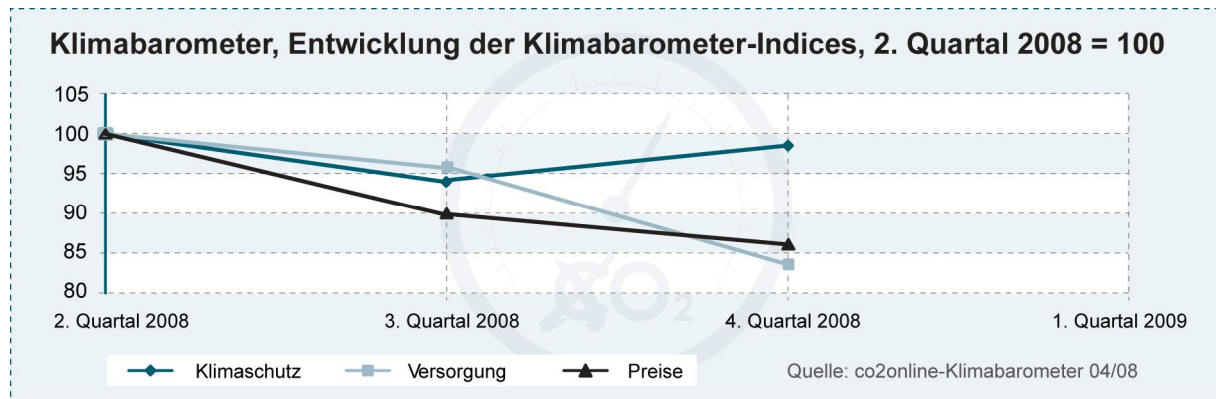


Weniger Deutsche fürchten eine mögliche Verknappung von Brennstoffen für die Beheizung ihrer eigenen vier Wände. Zeitgleich zum Wachstum der Sorgen um ihre wirtschaftliche Zukunft in Zeiten der Finanzkrise stellt sich beim Thema Versorgungssicherheit Entspannung ein. Gaben im 3. Quartal 2008 noch 34 Prozent der Befragten an, sie hätten „große Angst“ davor, dass es in den nächsten Jahren zu einer Energieknappheit kommen könnte, sank die Zahl der Antworten um 13 Prozentpunkte auf 21. Dies ist möglicherweise auf die Nachrichten vom rasanten Verfall der Rohölpreise an den internationalen Rohstoffbörsen im vierten Quartal 2008 zurückzuführen, die bei vielen Deutschen den Eindruck entstehen lassen, die Erschöpfung der Ressourcen sei kein so dringliches Problem.



Klimabarometer-Index: Sorge um Energiepreisanstieg und Versorgungslücken lässt erneut nach

Die Teilnehmerantworten des Klimabarometers sind Basis für den Klimabarometer-Index, bei dem hohe Werte für eine negative Einschätzung, niedrige Werte für eine positive Einschätzung stehen. Als Basis wird mit 100 Punkten die erste Befragung im Quartal 2/08 angesetzt.



Im vierten Quartal haben sich die drei Indices unterschiedlich entwickelt. Die Sorge um den Klimawandel ist angestiegen und erreicht mit 98,4 fast den Wert aus dem zweiten Quartal 2008. 54 Prozent rechnen mit deutlichen Klimaveränderungen in den nächsten zehn Jahren (gegenüber 50 Prozent im dritten Quartal). 71 Prozent sind der Meinung, dass sich dadurch ihre Lebensqualität etwas oder deutlich verändern wird (59 Prozent im dritten Quartal).

Wie nicht anders zu erwarten, sinkt – trotz anhaltend hoher Energiepreise für Endverbraucher – im vierten Quartal die Sorge der Deutschen um die Bezahlbarkeit ihrer Heizkostenrechnung. Ursache dürften die deutlich gesunkenen Preise für Rohöl an den internationalen Rohstoffbörsen gewesen sein. Der Energiepreisindex sinkt geringfügig auf 86,3 Punkte. Die Befragten rechnen mit einer jährlichen Energiepreissteigerung von 7 Prozent (0,6 Prozent weniger als im dritten Quartal).

Erstaunlich ist, dass die Sorge um eine Verknappung von Heizenergie noch stärker nachließ als die Sorge um die Bezahlbarkeit von Heizenergie. Offenbar wurde der sich bereits im vierten Quartal abzeichnende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine um die Durchleitung von russischem Erdgas von der Mehrzahl der Deutschen entweder nicht antizipiert oder ernst genommen wurde. Der Versorgungsindex fällt deutlich auf 82,7 Punkte.



Das co2online-Klimabarometer

Das Klimabarometer ermittelt quartalsweise die Einstellung der Bevölkerung zu den Themen Energiepreise, Versorgungssicherheit und Klimaschutz.

Durch seine regelmäßige Aktualisierung zeigt es Reaktionen auf Tagespolitik, Energiepreisentwicklung und besondere Klimaereignisse an. Die Veränderungen im Zeitverlauf verdeutlichen, ob in der Bevölkerung das Interesse und die eigenen Aktivitäten in den untersuchten Bereichen steigen oder fallen.

co2online stellt acht Online-Fragen an die Websitebesucher von co2online.de und klima-sucht-schutz.de. Des Weiteren werden die Nutzerzahlen verschiedener Energiespar-Ratgeber der Klimaschutzkampagne im Verhältnis zu klimarelevanten Ereignissen des Quartals ausgewertet. Als Vergleichsmaßstab wird die Häufigkeit von Suchbegriffen bei Google herangezogen. Im co2online-Klimabarometer werden die wichtigsten Ergebnisse veröffentlicht.

Herausgeber des Klimabarometers ist die co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH. co2online setzt sich für die Senkung des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes ein. Mit interaktiven Online-Ratgebern, Heizspiegeln, einem Klimaquiz sowie Portalpartnern aus Wirtschaft, Medien, Wissenschaft und Politik motiviert sie den Einzelnen, mit aktivem Klimaschutz auch Geld zu sparen! co2online ist Träger der Kampagne „Klima sucht Schutz“ (www.klima-sucht-schutz.de), gefördert vom Bundesumweltministerium.

Zeitraum der aktuellen Befragung: 4. Quartal 2008

Datenbasis: 1.350 Teilnehmer

Erscheinungsdatum: Februar 2009

Kontakt:

Malte Friedrich

Projektleitung Evaluation

co2online gemeinnützige GmbH

Hochkirchstr. 9

10829 Berlin

E-Mail: malte.friedrich@co2online.de

Tel.: 030 76 76 85 10